

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): **6 (1932)**

Heft 1: **Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER SCHWEIZER SAMMLER

Le Collectionneur suisse

Bücher, Ex-libris, Graphik etc.

Organ der
Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und
der Gesellschaft schweiz. Bibliothekare

Livres, Ex-libris, Estampes etc.

Organe de la
Société suisse des bibliophiles et de
l'Association des Bibliothécaires suisses

Herausgeber: Dr. *Wilh. J. Meyer*

Verleger: Aparius-Verlag (Paul Haupt), Bundesgasse 34, Bern

DIE ZÜRCHER DRUCKER PETER UND HANS HAGER (im 15. – 16. Jahrhundert)

von P. Leemann-van Elck



über den Helgendrucker und Spielkartenmacher Peter und dessen Sohn Hans, dem Zeit- und Berufsgenossen Froschauers, sind wir wenig unterrichtet. Es mag sich daher lohnen, ihr Auftreten näher zu untersuchen und nach den Quellen zu erforschen.

Zürich erlebte in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts einen materiellen Aufschwung, was zur Festigung des Stadtbürgertums: der Handwerker und Krämer, führte. Der glückliche Ausgang der Burgunderkriege und der wachsende Einfluß Waldmanns trugen dazu bei. Eine Folge davon war die Steigerung der Vergnügungssucht ins Übermaß. Der geistige Aufstieg erfolgte erst später und fand seine Auswirkung in den reformatorischen Bestrebungen. Es blühte deshalb in jener Zeit das Gewerbe der Spielkartenmacher und Helgendrucker¹⁾,

¹⁾ Außer Hager, betrieben zu jener Zeit diesen Beruf: Hans und Rudolf Schätty.